

Turnierausschreibungen

L'Echiquier de Paris. Die zweimonatlich erscheinende französische Zeitschrift schreibt für 1949 ein Zweizüger-Informalturnier aus. Die Richter werden noch bekanntgegeben. Bewerbungen an L'Echiquier de Paris, Boite Postale Nr. 20, Paris 13, Frankreich.

Stratford Express. Diese typisch englische Schachspalte, die 44 Jahre lang von F. W. Markwick sorgfältig geleitet wurde, hat nach dessen Tode S. Sedgwick, der lebenswürdige Sekretär der BCPS, übernommen. Monatlich werden 4 Zweizüger veröffentlicht, von denen die Löser den besten bestimmen, der eine Prämie von 10 sh. erhält. Darüber hinaus nehmen alle 1949 veröffentlichten Originalprobleme an einem Jahresinformalturnier mit besonderen Preisen teil, in dem ein Fachmann als Richter amtiert. Wir bitten die Schwalben, diese Turniere zu unterstützen, warnen aber gleichzeitig davor, hypermoderne Sachen einzusenden (z. B. Mattwechsel- oder Verführungsthemen). Bewerbungen an S. Sedgwick, 337 Strone Road, Manor Park, London E. 12, England.

Für Dreizüger ist eine ähnliche Regelung vorgesehen, nur daß die Löserabstimmungen hier vierteljährlich stattfinden.—

Christian Science Monitor. Internationales Informalturnier für Dreizüger, die im Jahre 1949 veröffentlicht werden. Viele Preise. Preisrichter: Edgar W. Allen und Eric M. Haßberg. Einsendungen in doppelter Ausfertigung an E. M. Haßberg, Brooklyn, N. Y., 757, Manhattan Avenu, USA.

Schrifttum

1. Der Schachspiegel bringt unter der Leitung von H. Klüver den umfangreichsten Problemtitel aller deutschen Schachzeitschriften. Der Jahrgang 1948 enthält 132 Aufgaben und 18 große und kleinere Problemaufsätze. Die wichtigsten sind: Das Nolcken-Thema, Dr. Erich Zepler 50 Jahre alt!, Auch Dr. Kraemer 50jährig!, Zweimal 22 Züge (von Dr. Fabel), Das Problemturnier der „Welt“, Erich Brunner (zu seinem zehnjährigen Todestag), Einbahner, Schlagschach, „Matt in zwei Zügen!“ (Gedankensportliches von Dr. A. Kraemer), Der parakritische Zug, Der metakritische Zug (von Dr. Fabel). Der Schachspiegel kann in den Westzonen durch die Schwalbe bezogen werden.

2. F. W. Nanning und A. M. Koldijk haben mit ihrem Werk „Thema-Boek“ — eine Sammlung aller bekannten Themen auf dem Problemgebiet — eine Lücke gefüllt, die sich schon lange, besonders für die Anfänger in der Problemerkunst unliebsam bemerkbar gemacht hat. Auf 160 Seiten mit 309 Diagrammen werden in kurzer, prägnanter Form die einzelnen Themen umrissen. Das Buch kann zum Preise von DM. 7,50 durch die Schwalbe bezogen werden.

3. Eric M. Haßberg hat jetzt sein Büchlein „The Best American Chess of 1946“ fertiggestellt und uns ein Probeexemplar zur Verfügung gestellt. Das Werk enthält 70 Zweizüger und 30 Dreizüger amerikanischer Komponisten, die im Jahre 1946 in verschiedenen Turnieren ausgezeichnet wurden. Für unsere Begriffe ist die Ausstattung ein wenig bescheiden ausgefallen. Der gediegene Inhalt entschädigt jedoch reichlich. Auch dieses Werk kann für DM 5.— durch die Schwalbe bezogen werden.

4. „Het Oplossen van Schaakproblemen“ von J. J. A. Seilberger und C. Goldschmeding ist in der zweiten Auflage erschienen und kann auch über die Schwalbe bezogen werden. Das 176 Seiten umfassende mit 130 Diagrammen ausgestattete Werk bietet nicht nur Anfängern in unserer Problemerkunst, sondern auch weiter Fortgeschrittenen genügend Stoff, sich über alle bekannten Themen des orthodoxen- und Märchenschachs hinreichend zu orientieren.

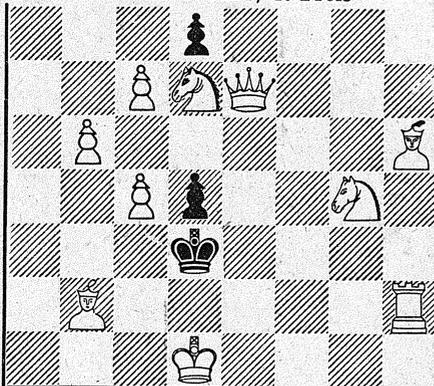
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Wilhelm Kluxen 75 Jahre alt!

Am 23. Januar 1949 begeht W. Kluxen in Hamburg seinen fünfundsiebenzigsten Geburtstag in einer geistigen und körperlichen Frische, wie sie in diesem Alter nur wenigen Schachfreunden beschieden ist. Kluxen komponiert seit etwa 45 Jahren. Er begann mit Variantenproblemen, wie sie damals Mode waren. Mit einer seiner ersten Aufgaben in diesem Stil gewann er 1903 den dritten Preis in dem in England ausgeschrieben internationalen Mackenzie-Gedenkturnier. Später wandte er sich, an-
geregt durch das „Indische Problem“, dem pointierten Kombinationsproblem zu und schuf auf diesem Gebiet manches formvollendete Meisterwerk. Seine eigentliche Stärke liegt jedoch im Märchenschach. Hier hat er in den letzten 20 Jahren Spitzenleistungen vollbracht, die ihn neben die größten Märchenschach-Komponisten aller Zeiten und Länder stellen. Zahlreiche 1. Turnierpreise haben seinen Namen in der ganzen Schachwelt bekannt gemacht. Auch als Partierspieler schlägt er eine scharfe Klinge und gehörte in seinen besten Jahren zu den führenden Spielpraktikern Hamburgs. Wir hoffen, daß Kluxen uns noch recht lange mit seinen Schachaufgaben erfreuen wird. H. K.

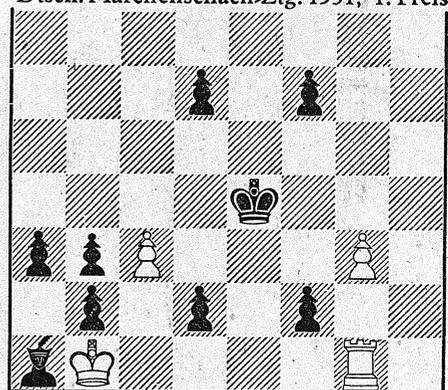


I W. Kluxen, Hamburg
Schwalbe 6421, 1. Preis



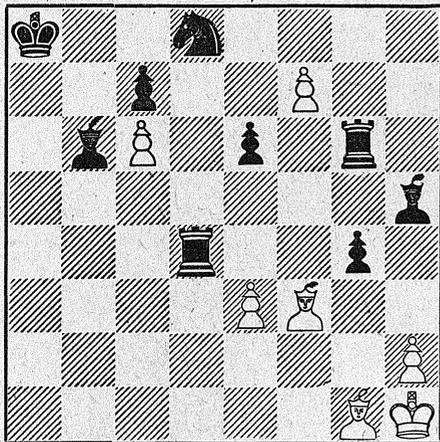
Selbstmatt in 5 Zügen

II W. Kluxen, Hamburg
Dtsch. Märchenschach-Ztg. 1931, 1. Preis



Hilfsmatt in 5 Zügen

III W. Kluxen, Hamburg Schwalbe 6158, 1. Preis

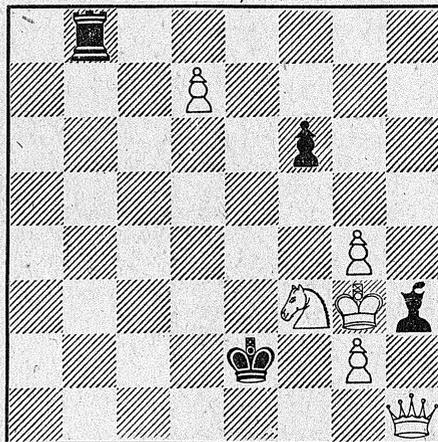


Selbstmatt in 3 Zügen, Längstzuger

Die Aufgaben nehmen an einem Sonder-Lösungsturnier teil.

Einsendungen an C. Schrader, (24a) Hamburg 1, Ferdinandstraße 67.

IV W. Kluxen, Hamburg Schachmatt, 75/1948



Selbstmatt in 6 Zügen, Längstzuger

Die Aufgabe fand keinen Löser!

I. Zweizüger

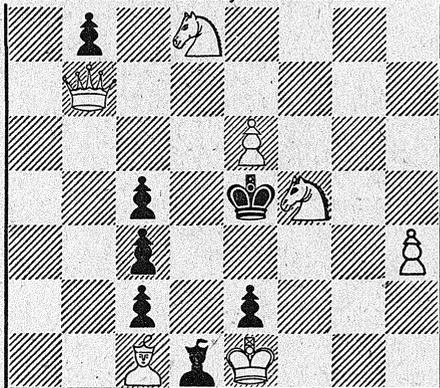
Bearbeiter: H. Ahues, (23) Bremen, Sielwall 79

Alle Einsendungen (Urdrucke, Aufsätze und sonstiges) an C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstr. 67. Die Lösungen sind innerhalb 6 Wochen nach Eintreffen des Heftes portofrei an W. Hagemann (20b) Braunschweig, Autorstr. 8 zu senden. Am Lösungsturnier nehmen alle Urdrucke teil, ebenso am Informalringturnier der Schwalbe. Preisrichter für 1949 C. Mansfield.

Bemerkungen und Berichtigungen: Der Verfasser der Nr. 7544 war vor dem Kriege ein fleißiger Mitarbeiter der Schwalbe. Wir freuen uns über seine Wiederkehr. — H. Kneffel gibt seiner 7455 folgende Neufassung: Kc8 De7 Tb2 e3 Lg1 Sb7 b8 Ba4 a6 b5 — Kb6 Tc5 Le8 Sb4 d4 Ba7 c7 d6 e6 — 2# 1. Te5! Ist jetzt wirklich alles in Ordnung? — In der Nr. 7494 steht auf h1 ein sL und in der Nr. 7497 muß der Tf4 natürlich weiß sein. — In dem Aufsatz von H. Kneffel in der Beilage „Dame ohne Unterleib“ (HPN/Nr. 241) fehlt ein sBd2.

12 Urdrucke

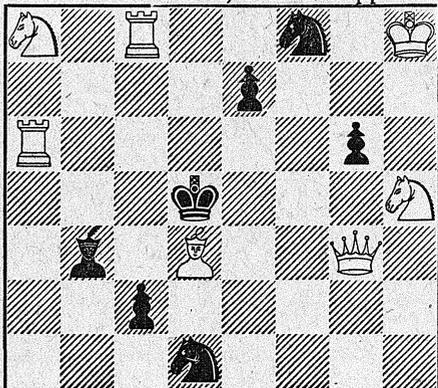
7537 H. Lenhart, Bremerhaven



2#

7+7

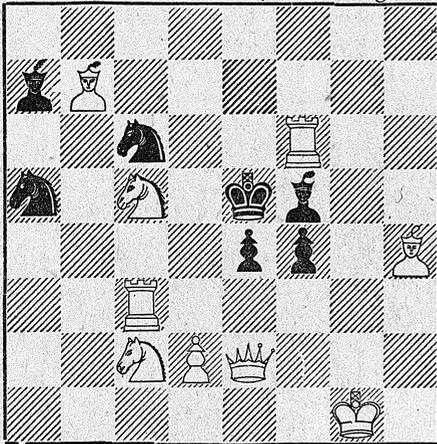
7538 H. Kneffel, Nohra/Wipper



2#

7+7

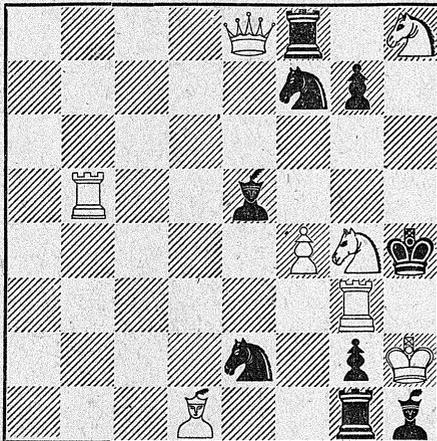
7539 A. Volkman, Altenberge



2#

9+7

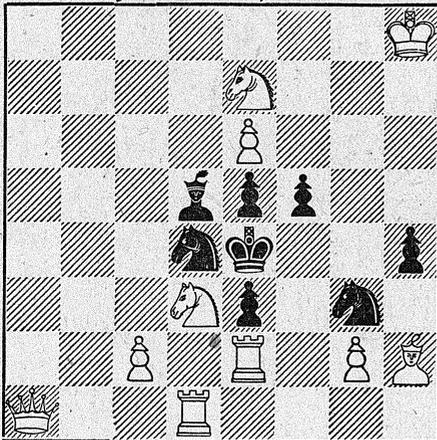
7541 G. Mentasti, Busalla



2#

8+9

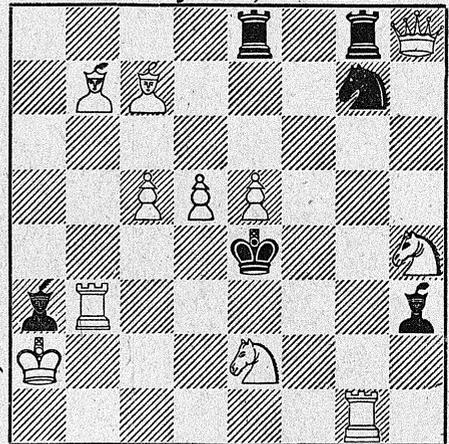
7543 J. Buchwald, New York



2#

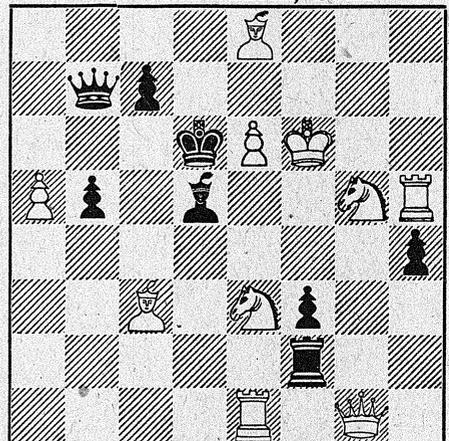
10+8

7540 K. Junker, Neuenrade



2#

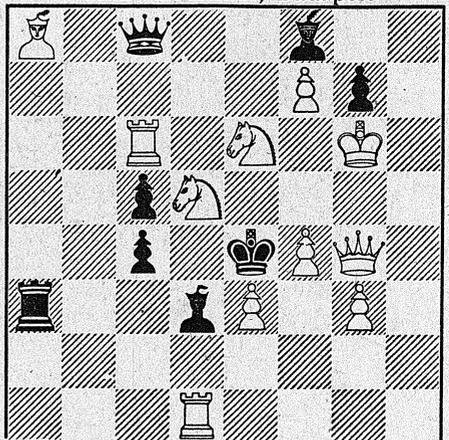
11+6

7542 W. Blumentritt, Gera
u. C. Wachenhusen, Gorki

2#

10+8

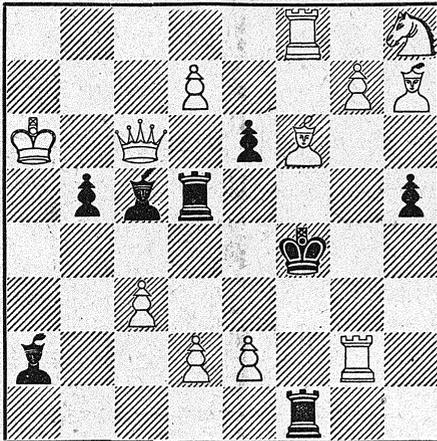
7544 Z. Zilahi, Budapest



2#

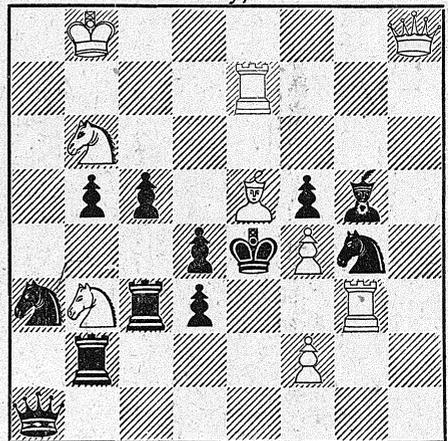
11+8

7545 U. Schirdewan



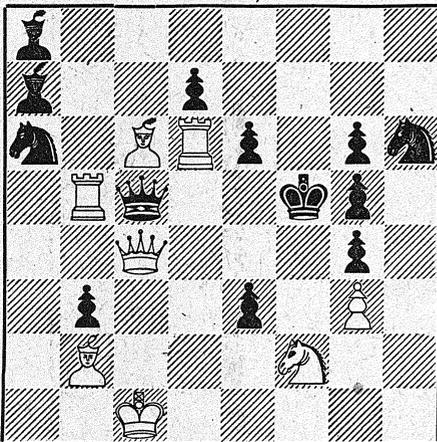
2# 12+8

7546 W. May, Mannheim



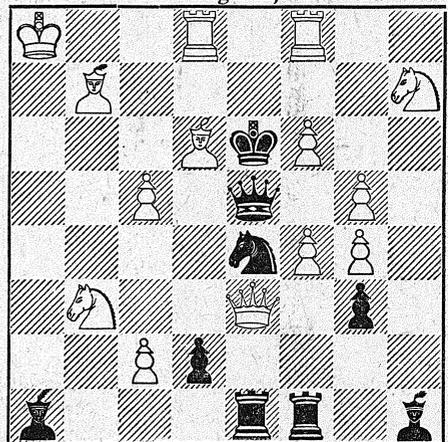
2# 9+12

7547 H. Küchler, Chemnitz



2# 8+13

7548 C. Vaughan, Sheffield



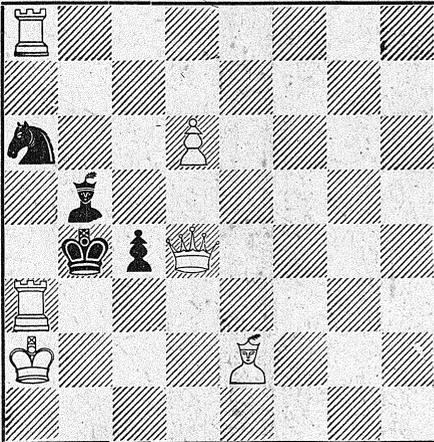
2# 14+9

Mattwechsel durch Fesselungswechsel

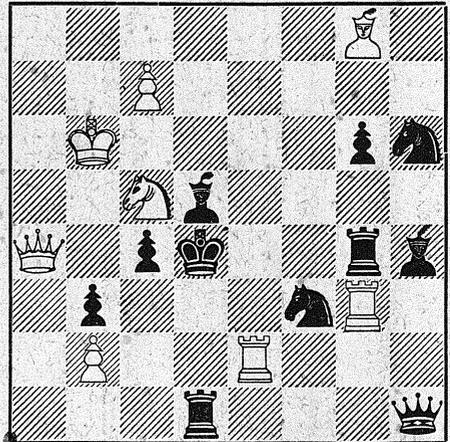
von A. Volkmann, Altenberge

Der Mattwechsel mit seinen vielseitigen Erscheinungsformen prägt immer stärker das Gesicht des modernen Zweizigers, und die Turnierergebnisse vor allem des Auslandes zeigen, welche Rolle er beim Ringen um Turnierehren spielt. Die folgenden Zeilen wollen einen Beitrag zur Systematik dieses Gebietes leisten, indem sie einen interessanten Mattwechsel vorführen, der durch Fesselungswechsel entsteht. Es handelt sich dabei — auch in der hier gewählten Besonderheit der Verbindung mit fortgesetzter Verteidigung — nicht um etwas grundlegend Neues; die letzten Jahre haben schon eine kleine Anzahl Darstellungen gebracht. Der Vorwurf scheint jedoch recht ausbaufähig zu sein, wovon die nachfolgenden Originalaufgaben einen kleinen Begriff geben mögen.

Zieht in Nr. 1 der Sa6 beliebig, so folgt 2. Tb3# unter Ausnutzung der Fesselung des Bc4. Die fortgesetzte Verteidigung Sc5 wird mit 2. Dc3# beantwortet. Der Schlüssel 1. Db6!, der die Zugwechselstellung vervollständigt, entfesselt Bc4 und fesselt Lb5. Der beliebige Wegzug des Springers ergibt nun 2. T8a4#, während die fortgesetzte Verteidigung Sc5 durch 2. Da5# genutzt wird. Die Matts in Satz und Lösung entsprechen sich echoartig.

I A. Volkmann
 Urdruck


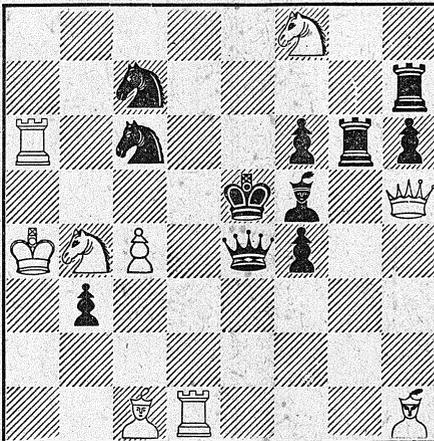
2# 6+4

II A. Volkmann
 Urdruck


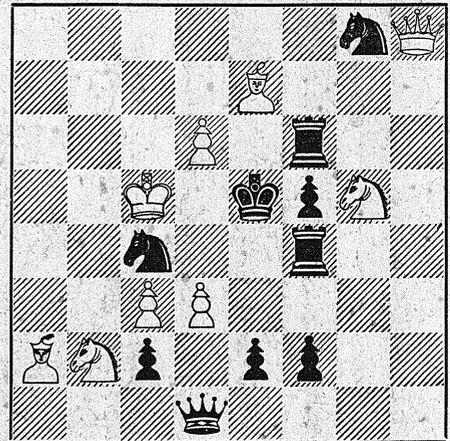
2# 8+11

Aufgabe II ist komplizierter und thematisch dadurch bereichert, daß beide Satzmatts im Bereich der gefesselten Figur liegen: 1. – Sf3~ 2. S:b3# (Se6?) 1. – Sd2 2. Td3#. Der Schlüssel zerstört durch die Entfesselung des Bc4 beide Satzmatts und ersetzt sie nach beliebigem Abzug des Springers durch 2. Se6#, bzw. nach der fortgesetzten Verteidigung Sg5 durch 2. Dg7#. Die Nebenspiele fügen sich gut ein, weil auch sie im Bereich der neuen Fesselung liegen: 1. – Tg5 (Sg:8) 2. Te4 (T:g4)#.

Die vollkommenste und dem Thema am besten entsprechende Darstellung jedoch ist eine solche, in der sowohl die Satzs als auch die Lösungsmatts im Bereich der Fesselung liegen. Ein Beispiel dafür ist Nr. III. Zieht im Satz der Springer beliebig, folgt 2. S:g6# im Bereich des gefesselten Läufers; auf Se7 ergibt sich 2. Sd7#, wieder im Fesselungsbereich. Nach 1. De2! finden sich neue Matts im Bereich der nun gefesselten Dame: 1. – S~ (Sd4) 2. Lb2 (Sd3)#.

III A. Volkmann
 Urdruck


2# 9+11

IV A. Volkmann
 Urdruck


2# 9+10

Gleicher Art ist Nr. IV mit dem Satzspiel 1. – Sc4~ (S:d6) 2. Sf7 (L:d6)# im Bereich des Tf6 und den Neumatts 1. Dh2! Sc4~ (S:d2) 2. Sf3 (Bd4)# im Bereich des Tf4.

Besonders große konstruktive Schwierigkeiten bereitet der Vorwurf nicht, doch muß man auf die Vermeidung von Nachwächtern in den Satzspielen und das Ausschalten von thematischen Dualen achten. Duale entstehen leicht, wenn man nicht

in Rechnung stellt, daß das Auswahlfeld des schwarzen Themasteins zum „beliebigen“ Feld im Spiel wird, während nach dem Schlüssel ein neues Auswahlfeld auftritt, das im Satz ein „beliebiges“ war.

Ich bin sicher, daß sich mit Hilfe dieses Fesselungswechsel-Mechanismus schöne Kompositionen erzielen lassen, vorausgesetzt, daß der Vorwurf bei unsern Verfassern genügende Beachtung findet.

94. Thematurier: Gefordert werden Zweizüger, die Mattwechsel bei fortgesetzter Verteidigung zeigen, wobei der Mattwechsel durch Auswechslung schwarzer Fesselungen im Schlüssel zu bewirken ist. Erwünscht ist die Nutzung der Fesselung in allen Thematas.

(Twoers showing Black correction change-mates effected by simultaneous pinning and unpinning of Black force in the key. Pin-mates in all theme var's. are desirable.)

Preise (Bücher und Schachmaterial) je nach Beteiligung.

Einsendungen bis 30. 6. 1949 an C. Schrader, (24a) Hamburg 1, Ferdinandstr. 67. Nachdruck erwünscht (Please reprint).

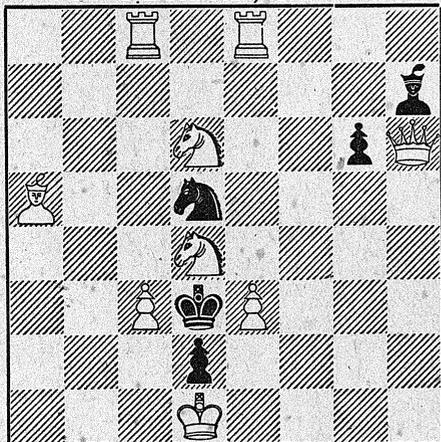
Originelle Verführungsthematik

von Herbert Ahues, Bremen

Die in- und ausländische Schachpresse brachte in den letzten Monaten einige Verführungsprobleme, die auf Grund ihres originellen Inhalts eine besondere Hervorhebung an dieser Stelle verdienen. (Neuartige Darstellungen des fortgesetzten Angriffs sind dabei nicht berücksichtigt worden, weil sie in einem speziellen Aufsatz zusammengefaßt werden sollen.)

Beispiel I zeigt in 4 eleganten Verführungsspielen das Thema A der Barulinschen weißen Linienkombinationen („Ein Feld im Bereich des schwarzen Königs ist durch 2 weiße Langschrittler gedeckt. Da Weiß bei Ausführung des Drohmatts eine dieser Deckungslinien selbst verstellen würde, kann sich Schwarz durch Absperrung der anderen verteidigen“). 1. Sb3? (dr. 2. Sc5#) scheitert an 1. – Sb4! ebenso wird 1. Sf3? (dr. 2. Se5#) durch 1. – Sf4! widerlegt. Nach zwei weiteren Verführungen, die Zugzwang herstellen, tritt das Thema A erst in f. V. auf: 1. Sc2? S~ 2. Sb4#, aber 1. – Sc7!; und 1. Se2? S~ 2. Sf4#, aber 1. – Se7! Der Schlüssel 1. Dh3! (dr. 2. Df1#) kommt völlig überraschend. Eine prachtvolle Komposition! Daß der Sd4 nach dem Schlüssel überflüssig ist, wird man gern verzeihen. Der moderne Zweizüger mit seinem vorwiegend virtuellen, (d. h. scheinbaren) Gehalt läßt sich eben keine starren Kunstgesetze aufzwingen.

I A. Bottacchi, Cannero

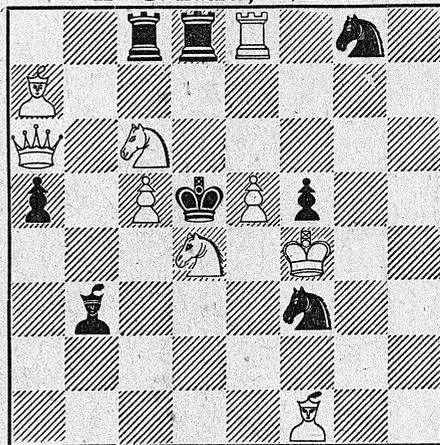


L'Italia Scacchistica, IX/1948

2#

9+5

II G. Lätzel, Detmold

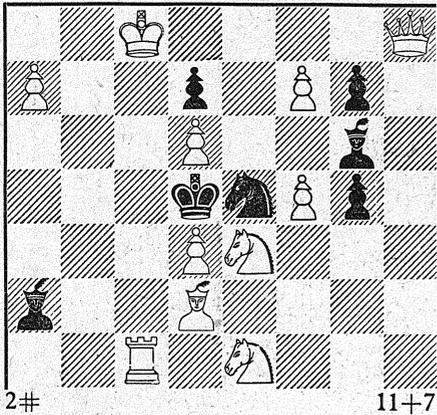


Schach-Express, 1. 12. 1948

2#

9+8

III Leo Valve, Helsinki Tidskrift f. Schack, X/1948

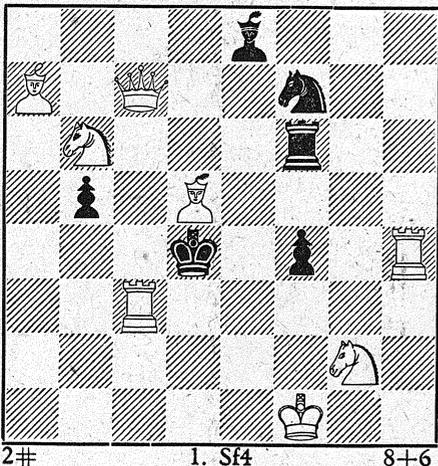


In Beispiel III muß natürlich die abseitsstehende weiße Dame den Schlüsselzug ausführen. Drei Hinterstellungen des Se5 durch die wD sind möglich: 1. De8? (dr. 2. D:e5#) 1. — S~(Sc6) 2. a8D(Lc4)#, aber 1. — L:d6! 1. Dh2? Sc6 2. S:c3#, aber wieder 1. — L:d6! Zum Ziel führt allein 1. D:g7! Sc6 2. S:c3#. Jetzt kann der vorher so störende schwarze Gegenzug 1. — L:d6 durch 2. Sf6# beantwortet werden. Besonders hübsch dabei ist, daß in Verführungen und Lösung insgesamt drei verschiedene Blocknutzungen nach 1. — Sc6 vorgeführt werden. Der junge finnische Komponist, der schon oft durch seine außergewöhnlichen Einfälle überrascht hat, beweist mit diesem bemerkenswerten Stück erneut seinen Erfindungsreichtum.

Die angeführten Beispiele zeigen, daß sich auf dem Gebiet der Verführungsthematik auch außer besonderen f. A.-Mechanismen noch manches Neue finden läßt. Mögen diese Zeilen zu weiteren Kompositionen dieser Art anregen!

Turnierentscheidungen

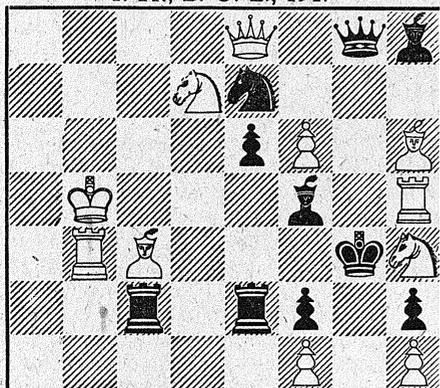
I L. I. Sagorujko, Moskau
1. Preis, Palestine Post u. Mishmar,
1947/II—III. Vj.



Palestine Post u. Mishmar 1947 (Informalturnier April—September). Preise: 1. L. I. Sagorujko, Moskau (s. Diagr., was sagen aber die Richter zu: Henry Carlsson, Stora Levene, 1632 Schackvärlden VIII/1932 (Kh3 De2 Ta6 e6 Lf8 h1 Sb5 f3 Bc7 g5—Kd5 Tb3 c8 Lc1 Sb2 g8 Bf5 f6—1. Ta5). 2. Dr. L. Lindner, Budapest (Ka4 Td6 Le4 Sb7 d4 Bb2 c3 c5—Kc4 Dg4 Th6 La5 f1 Bc2 c6 e3—2# 1. Se2 Verführungs-SzRad). 3. J. Hannelius, Mikkelä (Ke2 De8 Th5 Lb3 b8 Sd3 d5 Bc3 f5 g3—Ke4 Df8 Te6 La2 e7 Bb6 e3 f7—2# 1. Se3 Halbfesselung und Gamage im Wechsel vor und nach dem Schlüssel). 4. N. Guttman, Minneapolis (Ke1 De6 Td8 e4 Lg1 g8 Sa4 a5 Bc5 d2 f3—Kd3 Da8 Td5 e7 Lc8 Sd1 d7 Bc2 f6—2# 1. Df5). 5. A. Ellerman, Buenos Aires (Kc1 Dg8 Ta5 h4 Lf1 g1 Sc4 d2 Bb2 e6—Kd4 Dg5 Th2 h3 Lf4 Sf2 f5 Bb4 c2 d6—2# 1. Dh7). Ehr. Erw.: 1. B. Lender 2. J. Hannelius, 3. D. Itzhaky. Liebe: Eerkes, Arndt, Jordan. Richter: J. J. P. A. Seilberger und H. H. Kamstra, den Haag.

II G. Mathot-Roly

1. Pr., B. O. E., 1947



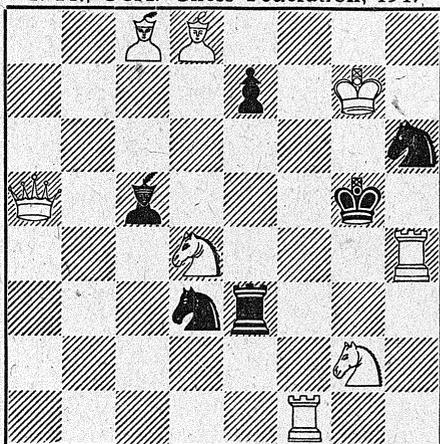
2# 1. Sg2 11+10

haben?) — 2. V. L. Eaton (Kh3 Dg6 Tc4 e8 Lb4 Se1 g3 Bd4 f2 — Kf4 Da8 Ta3 a6 Lc8 d8 Sd5 Bf5 — 2# 1. Dh5 mit 5 Bi-Valves in Sekundärparaden). — 3. C. S. Kipping, Wednesbury (Kb6 Dh5 Tc1 h4 Lg8 Sc2 d5 Ba2 b4 e2 — Kc4 Tc3 e6 La6 e3 Sb1 g4 Bd4 d6 — 2# 1. De8 Halbfesselung mit abwechselnder Verstellung und Fesselung schwarzer Figuren). — 4. Ernst Giese, Arnum (Kh3 Tel Lf1 g3 Sb8 f4 Bb4 c7 d7 f3 f7 g4 — Kd6 Le8 f8 Sc8 Bb6 d4 d5 e2 g7 — 2# 1. d8S efS 2. feS# eine Kette von S-Umwandlungen; absonderlich, aber ausgezeichnet, besonders auch in technischer Hinsicht, was z. B. am Vergleich mit folgender älterer Darstellung sichtbar wird: S. Boros, 8398 Tidskrift för Schack IX/1941 Kg5 De3 Tb1 d4 Le5 h1 Sd3 f1 Bc4 c6 c7 e7 f6 g7 — Kb6 Db5 Tb7 f7 Lg6 Sa8 Ba4 a5 a6 f2 g2 — 2# 1. e8S gfS 2. c8S#). — 5. E. M. Hassberg, Brooklyn — Ehr. Erw.: A. Karlström, V. L. Eaton, G. A. Croes. — Richter: G. Mott-Smith und K. S. Howard.

Skakbladet 1947 (Zweizüger-Informalturnier) Preise: 1. Viggo Klausen, Kopenhagen) s. Diagr., siehe aber auch folgende: S. M. Birnow-Stalingrad, 3. ehr Erw. II Problema V-VI/1933 Ka8 Db3 Tf8 Lc6 Sg5 h4 Ba2 a7 c5 g3 — Ke5 Lh5 Sf6 g7 Ba3 d4 d6 — 2# 1. Db1, die bei insgesamt 5 geänderten Matts 4 von den 6 bei Klausen aufweist. Dessen Fortschritt ist der Trick auf der Linie b4—f4, aber ist der Unterschied

III F. J. C. de Blasio, Brooklyn

1. Pr., USA. Chess Federation, 1947



2# 1. Lc7 8+6

Bulletin Ouvrier des Echecs 1947

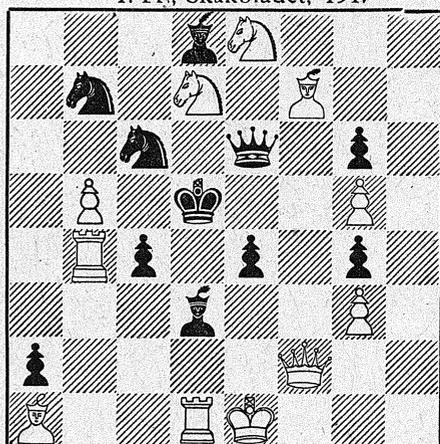
(Jahres-Informalturnier) Preise: 1. Georges Mathot-Roly (s. Diagr.) — 2. A. Ellerman, Buenos Aires (Ka2 Db6 Te3 Ld7 g5 Sb3 f8 Be5 h3 h4 — Kf5 Df7 Le6 Sd6 Be7 f2 g6 h5 — 2# 1. Dc5, auch mit so etwas kann man anscheinend Preise gewinnen). — 3. W. H. Haring-Shipluiden (Kb8 Dd1 Ta6 c8 Lg7 h1 Sa8 — Kd5 Th3 h5 Lg6 Se4 f3 Ba4 b5 d4 h2 — 2# 1. De2). — Ehr. Erw.: 1. E. Ergo, 2. J. Deschaseaux, 3. E. Klar, 4. C. S. Kipping. Außerdem einige Lobbe und ein Anfängerturnier. Richter war R. Gevers, Antwerpen.

National Chess Federation (USA) 1947

142 Bewerbungen. Preise: 1. Francis J. C. de Blasio, Brooklyn (s. Diagr., was mögen sich Verfasser und Richter dabei gedacht haben?) — 2. V. L. Eaton (Kh3 Dg6 Tc4 e8 Lb4 Se1 g3 Bd4 f2 — Kf4 Da8 Ta3 a6 Lc8 d8 Sd5 Bf5 — 2# 1. Dh5 mit 5 Bi-Valves in Sekundärparaden). — 3. C. S. Kipping, Wednesbury (Kb6 Dh5 Tc1 h4 Lg8 Sc2 d5 Ba2 b4 e2 — Kc4 Tc3 e6 La6 e3 Sb1 g4 Bd4 d6 — 2# 1. De8 Halbfesselung mit abwechselnder Verstellung und Fesselung schwarzer Figuren). — 4. Ernst Giese, Arnum (Kh3 Tel Lf1 g3 Sb8 f4 Bb4 c7 d7 f3 f7 g4 — Kd6 Le8 f8 Sc8 Bb6 d4 d5 e2 g7 — 2# 1. d8S efS 2. feS# eine Kette von S-Umwandlungen; absonderlich, aber ausgezeichnet, besonders auch in technischer Hinsicht, was z. B. am Vergleich mit folgender älterer Darstellung sichtbar wird: S. Boros, 8398 Tidskrift för Schack IX/1941 Kg5 De3 Tb1 d4 Le5 h1 Sd3 f1 Bc4 c6 c7 e7 f6 g7 — Kb6 Db5 Tb7 f7 Lg6 Sa8 Ba4 a5 a6 f2 g2 — 2# 1. e8S gfS 2. c8S#). — 5. E. M. Hassberg, Brooklyn — Ehr. Erw.: A. Karlström, V. L. Eaton, G. A. Croes. — Richter: G. Mott-Smith und K. S. Howard.

IV V. Klausen, Kopenhagen

1. Pr., Skakbladet, 1947



2# 1. Df4 11+11

gleich einen ganzen 1. Preis wert?) 2. Walther Jörgensen, Kopenhagen (Kc1 Db2 Tc8 f5 Ld7 Sb4 e6 Ba3 a4 e2 f4-Kc4 Lb1 c7 Sa8 d6 Bc2 d4 e5 f6-2# 1. Sd5, wieder Zugwechsel mit völligem Umsturz). 3. Eigil Pedersen, Aabyhøj (IV, S. 116). Ehr. Erw.: 1. H. Knuppert u. Lars Larsen, 2. C. Goldschmeding, 3. J. Hannelius, 4. A. Ellerman, 5. A. Thomas, 6. E. Pedersen, 7. G. Andersson, 8. L. Larsen, 9. W. Jörgensen, 10. A. Ellerman, Richter: H. V. Tuxen, Lyngby.

II. Drei- und Mehrzuger

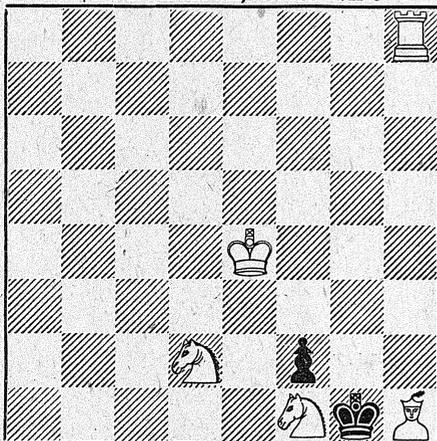
Bearbeiter: Th. Siers, (20a) Obershagen über Lehrte

J. Breuer, (22a) Bergerhof, Post Wildbergerhütte

Alle Einsendungen (Urdrucke, Aufsätze und sonstiges) an C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstr. 67. Die Lösungen sind innerhalb 6 Wochen nach Eintreffen des Heftes portofrei an W. Hagemann, (20b) Braunschweig, Autorstr. 8 zu senden. Alle Urdrucke nehmen am Lösungs- und am Informal-Ringturnier der Schwalbe teil.

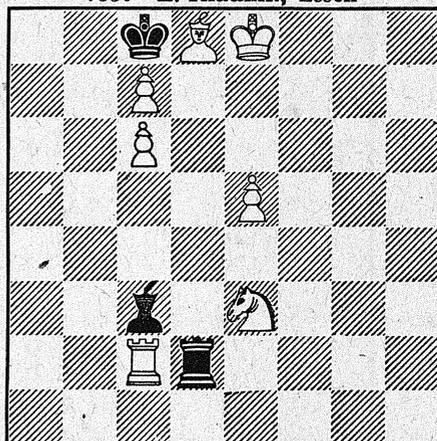
10 Urdrucke

7549 P. Barron, Cliftonville



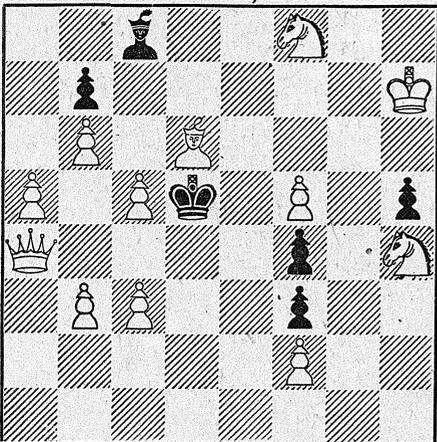
3# 5+2

7550 E. Kladnik, Essen



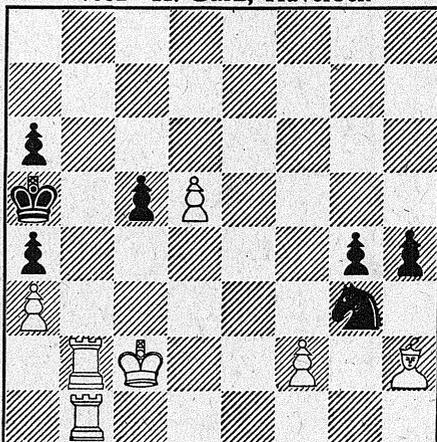
3# 7+3

7551 G. Latzel, Detmold



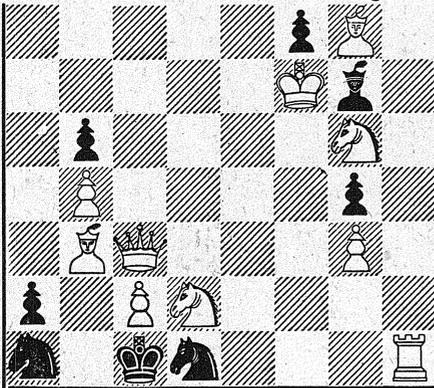
3# 12+6

7552 H. Garn, Haverbek



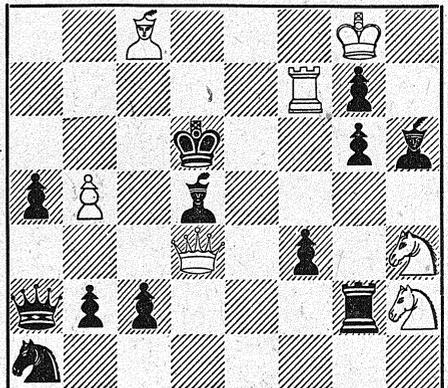
3# 7+7

7553 A. Volkmann, Altenberge



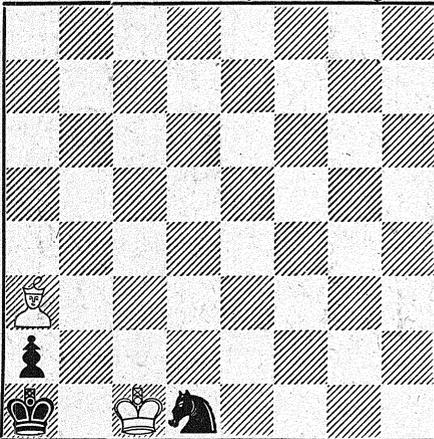
3# 10+8

7554 F. Ianovic, Bukarest



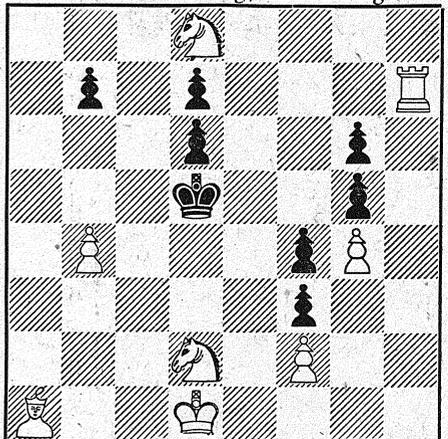
3# 7+12

7555 Dr. Dittrich †, Neuenhagen



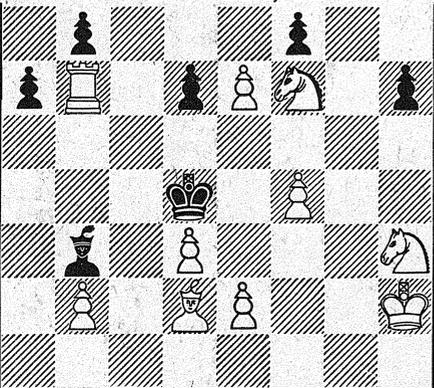
4# 2+3

7556 F. Hilbig, Heidelberg



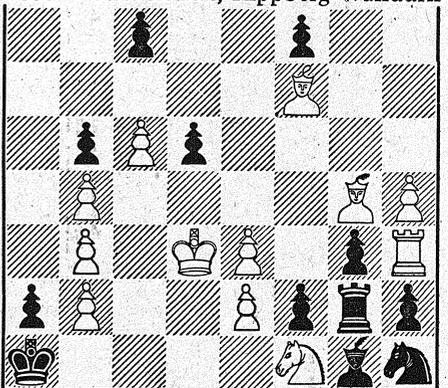
4# 8+8

7557 B. Sommer, Berlin



4# 10+7

7558 W. Weisheit, Rippberg-Walldürn



12# 12+12

Bemerkungen und Berichtigungen! A. Trilling-Gedächtnisturnier. Dreizüger-Abteilung, 3. Preis Nr. 36. Es soll natürlich Blockrömer heißen und nicht Blockräumer. — Der Verfasser der Nr. 7558 widmet diese Aufgabe seinem jugendlichen Schachfreund H. Th. Kuner in Rheinfelden. — Mit der Nr. 7551 scheint G. Latzel die endgültige Fassung des schwierigen Themas gefunden zu haben. Mehrere Vereinfachungen anderer Verfasser erwiesen sich als inkorrekt (vergl. S. 237 „Kritikus und Perikritikus“)!

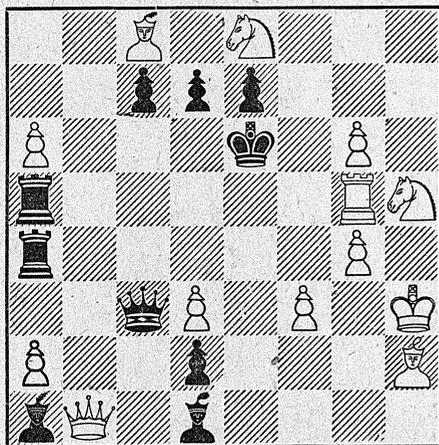
Turnierentscheidungen

Magasinet, 1. Halbj. 1948: 1. Pr. J. Buchwald (s. Diagr.), 1. Db7! Die Damenzüge aus dem Holzhausenschnittpunkt c3, sowie die Turmzüge führen zu 5 neuen Holzhausen-Verstellungen, die wie üblich, als sekundäre Dresdner genutzt werden. 2. Pr. Lars Larsen (Kh3 Dg7 Ld2 e8 Sf2 g3 Bg2 h2 h4 — Kf4 De3 Tb5 e1 La1 a6 Sg6 g8 Bb4 c6 d4 e6 h6 — 3#) 1. Sg4! mit doppelter indirekter plus direkter Enfesselung. 3. Pr. P. Rasch-Nielsen (Kh6 Tb5 e3 Lc1 g2 Sa5 h3 Bb2 d2 f6 g5 — Kd4 Te1 La2 Sh1 Ba3 a4 c2 g6 — 3#) 1. f7! Lf7 2. Tc3 Te6 3. Td5#. Sehr eleganter L/T-Grimshaw.

Ajedrez Espanol 1947: Richter: Arguelles u. Peris. 1. Pr. J. Zalzo (s. Diagr.) 1. Kg3! Zugzw. 1. — Sc6 (Sd7 Sd5 Se6) 2. Kg2 (Kh3 Kf3 Kg4) K/S-Kontra mit S/L-Sperrungen. 2. Pr. A. Chicco (Kd4 Db6 Tf4 g5 Le6 Sd7 Bb3 c6 e3 f6 g3 — Kb4 Da4 Tb8 f8 Lb5 h2 Sa2 h5 Ba3 b7 c3 g7 — 3#) 1. Ke4! droht 2. Dd4. 1. — Sg3+ (Sf6+ Da6) 2. Kf3+ (Ke5+ Dc5+) Kreuzschach mit interessanter Fesselungsvermeidung. Langsam melden sich die modernen Themen auch im Dreizüger zum Wort. — Ehr. Erw.: H. C. Mowry. Lobe: M. Graca und J. Buchwald.

I. J. Buchwald

1. Pr. Magasinet 1948/1

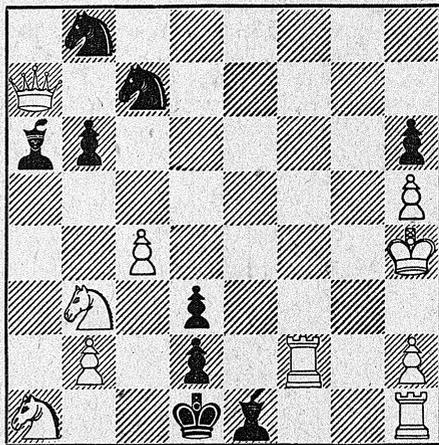


3#

13+10

II. J. Zalzo

1. Pr. Ajedrez Espanol 1947



3#

10+9

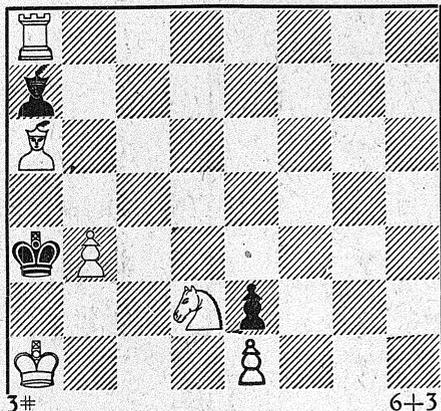
Jubiläumsturnier des SASB (in der Arbeiterschachzeitung Basel und der Berner Tagwacht), **Turnier III:** Dreizüger in Meredithform. 1. Pr. M. Wrobel (s. Diagr.) 1. Te8! Lb6 (Lc5 Ld4) 2. Tb8 (Te5 Te4). Sehr schöne Hinterstellungen in Zugwechselform. 2. Pr. G. Braun (Ke1 Da1 Sf6 Bf4 g5 — Kg6 Lh7 Bf7 — 3#) 1. Da8! Lg8 2. Dh1. 3. Pr. J. Buchwald (Kc8 Df5 Sh8 Bd7 g5 — Kh5 Ld2 Sf6 Bc3 c4 h4 — 3#) 1. d8S! mit guten reinen Mattbildern. Ehr. Erw.: 1. V1. Pachman, 2. Dr. P. Stöhr, 3. A. Sayer.

Turnier IV: Allg. Dreizüger. 1. Pr. A. Sayer (Kh6 Td1 d6 Ld8 Sc8 Bc4 c6 f3 g3 g4 h4 — Ke5 Ta5 c2 Lb1 c1 Bb2 c3 e3 e6 g5 — 3#) 1. T1d2 aber auch 1. Bc5. 2. Pr. M.

Wrobel (s. Diagr.) 1. Ka3 Le8 (Sc8~), 2.d: ♖8S (d:c8 S, d8S). Drei Springerumwandlungen eines Bauern mit Modellmatts. 3. Pr. C. Behrens (Kg8 Df1 Tf8 Sc4? Bc5 e6 f5 g7 — Ke7 Ta2 b2 Lf3 h4 Se1 Ba7 e5 — 3#) 1. Dh1! L: h1 (Th2) 2. Se5 (Sd6). L/T-Grimshaw und Klinketreffpunkt auf b7. — Ehr. Erw.: 1. Dr. P. Stöhr, 2. E. M. Haßberg, 3. A. Sayer.

III M. Wrobel

1. Preis, SASB 1947, III. Abt.

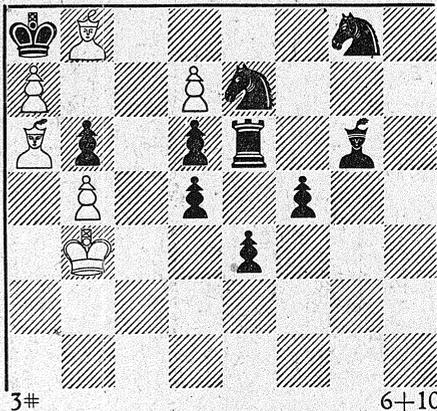


3#

6+3

IV M. Wrobel

2. Preis, SASB 1947, IV. Abt.



3#

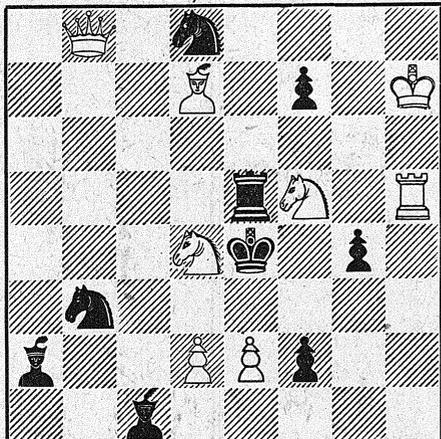
6+10

Prace 1947: 1. Preis F. Richter (Kd3 Df6 Tc7 Lc8 Sb5 Bc4 — Ka6 Lb6 b7 Sd8 Bc5 — 3#) 1. Dg7! Recht mager. 2. Preis F. Matousek (Kh1 Dh8 Tg4 Le1 Sd8 e5 Be4 — Ke3 Sa4 h7 Bb6 e2 f7 g5 h6 — 3#) 1. Se6! Ein schöner Böhme mit schwachem Schlüssel. 3. Preis L. Knotek (s. Diagr.). Der gefesselte Turm kann dreimal ein Bauernmatt nicht verhindern. Übertrifft seine Mitbewerber weit an Originalität. — Spezialpreis A. Goldstein (Kb8 La3 Sc8 g7 Bc6 g5 g6 — Kd8 Dh5 Te2 f1 Ba7 b3 d5 d6 h3 — 3#) 1. Lb4! Ta1 (Ta2) 2. Ld6 (Sd6). Getrennte T-Lenkbeugung. Ehr. Erw.: 1. M. Havel, 2. Matousek, 3. M. Havel. *Lobe:* 1. M. Havel, del Favero und Pachman.

73. Thematurnier 1948 Problemlad (NBP): Alle zweiten Züge von Weiß gehen auf das gleiche Feld! Richter: H. H. Kamstra. 1. Preis J. Hartong (s. Diagr.) 1. Kf7! dr. 2. e7! 1. — Lf4 (Ld3 Lc4 de dc) 2. Sde7 (Sfe7 Le7 Te7 Sfe7). Konstruktiv hervor-

V L. Knotek

3. Preis, Prace 1947

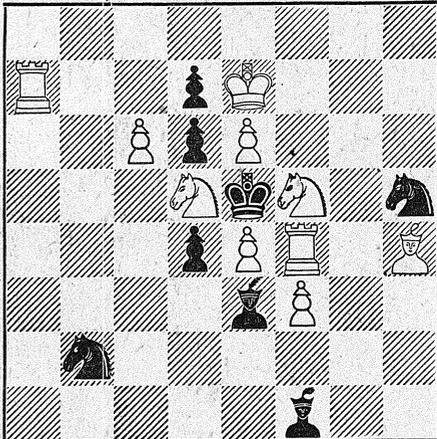


3#

8+9

VI J. Hartong

1. Preis, Problemlad 1948, 73. TT.



3#

10+8

ragend, wenn auch ohne thematischen Reiz. 2. Preis J. Albarda (Kd8 Dg2 Ld1 g3 Sd7 h2 Ba3 a6 b3 d3 f2 f3 — Kc6 La8 Bb4 b5 d4 d5 g4 h5 — 3#) 1. fg! Lb7 (ba hg h4) 2. Lf3 (Sf3 Bf3 Df3)! Fleckthema. 3. Preis J. Buchwald (Ke8 Td1 f6 Lb2 g8 Sc7 d5 Be2 e6 g3 g6 — Ke4 Ta5 h3 Lf2 Sh1 Ba7 b4 c5 e3 e5 f5 g5 h5 — 3#) 1. e7! dr. 2. Sc3+ 1. — T, L, S;g3 2. T, L, Se6. Ohne den Schlüssel eine glänzende Darstellung des Blockpunktes. Ehr. Erw.: 1. J. Albarda, 2. J. J. A. Seilberger, 3. D. A. Munnik.

Kurze Problemnachrichten aus aller Welt

Niederländische Problemisten. Dr. M. Niemeijer, der große holländische Bibliophile gibt seit 1941 in einer fortlaufenden Reihe das Werk seiner Landsleute in einer vorzüglichen Auswahl, versehen mit sachkundigen Anmerkungen, unter dem Titel „Problemkomponisten“ heraus. Bis jetzt sind 5 Bändchen erschienen.

Band I: Dr. L. N. de Jong (1869-1937) mit 50 Problemen.

Band II: G. L. de Boer mit 62 Diagrammen auf 56 Seiten. Unsere Probe aus dem Jahre 1859 (!) zeigt, daß W. v. Holzhausen in „Logik und Zweckreinheit“ nicht zu Unrecht auf diesen Meister hingewiesen hat. (1. Le7! L:e7 2. Sed6 Sc7 3. Sf5! mit Drohwuchs).

III: Jos. Opdenoordt,

IV: J. Hartong, 104 Seiten u. a. mit Udrucken und Märchenstücken

V: G. H. Drese.

Wird für Deutschland eine ähnliche Sammlung möglich sein? (Nur eine Frage der Finanzierung. C. Schr.)

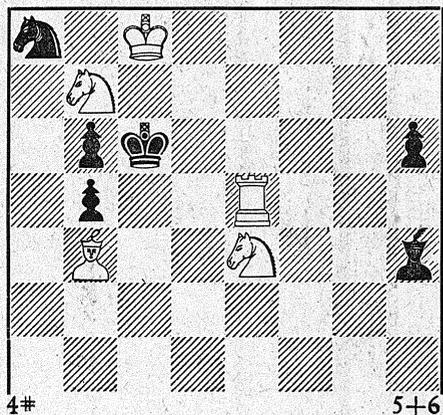
2. Rud. Svoboda tot: Im November 1948 starb zu Prag der tschechische Komponist Rudolf Svoboda. Er war ein Meister der Kleinkunst. Siehe seine Bewerbung zum Min.-Tur. 1948 der BCF.: Kc1 Lb2 c2 — Ka2 Bb6 — 4#. 1. La4! 2. Ld1 3. Lc2. —

3. Nordischer Problemländerkampf: Einen Vierländerkampf gewann Dänemark (149) vor Schweden (134), Finnland (104), und Norwegen (101). In der Dreizügerabteilung (Thema Fernblockade) lag Dänemark mit 71 Punkten vor Schweden (46), Finnland (30) und Norwegen (26) weitaus an der Spitze. Die erfolgreichsten Bewerber waren: Evang-Norwegen, P. Rasch-Nielsen und Lars Larsen beide Dänemark. (Schiedsrichter A. M. Koldijk-Holland). In der Zweizügerabteilung war das Ergebnis sehr knapp: Schweden 88, Dänemark 78, Norwegen 75 und Finnland 74.

4. Schweden und die Schwalbe: J. Knöppel veröffentlicht in der vom Stockholmer Problemklub herausgegebenen Zeitschrift „Springaren“ die nebenstehende Korrektur, weil er fand, daß die März 1941 in der Schwalbe erschienene Fassung dualistisch war: 1. Dc5!! g1D (g1T g1L g1S) 2. Dc6 (Tf4 Th3 Tf2). Wir danken für die freundliche Hilfe.

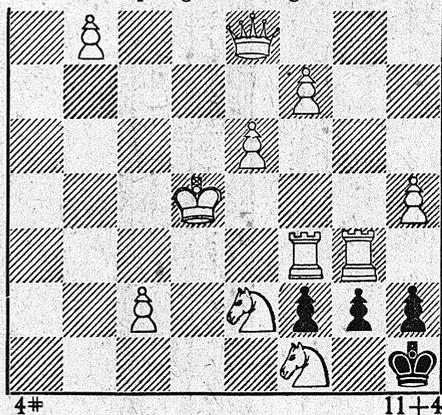
I. G. L. de Boer

III London News, 24. 9. 1859



II. Josef Breuer

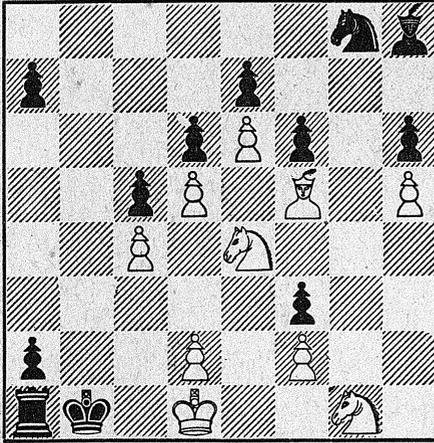
V. v. J. Knöppel
Springaren, Aug. 48



Allerlei

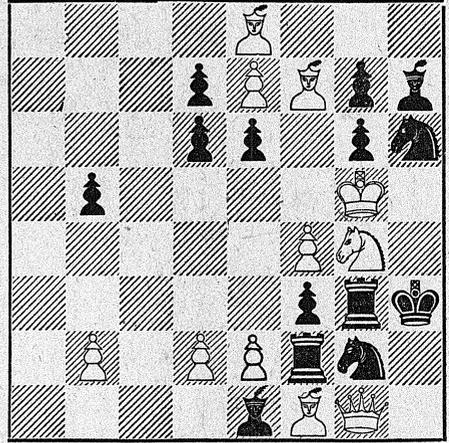
Weihnachtsnüsse gesammelt von Dr. K. Fabel, Rudolstadt mit 3 Urdrucken.

I Dr. K. Fabel
Urdruck



Weiß zieht an und erzwingt
Selbstmatt in ? Zügen

II Dr. K. Fabel
Urdruck



1#

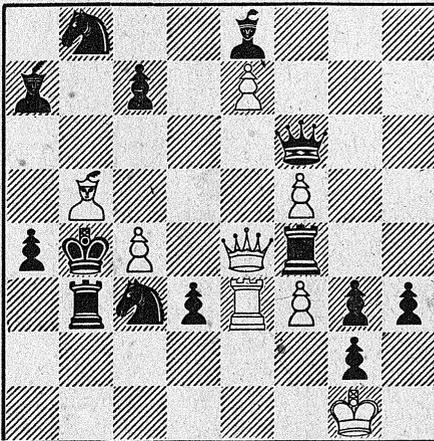
11+14

III Dr. K. Fabel, Urdruck: Auf wieviel verschiedene Weisen lassen sich vier weiße Türme so auf dem normalen Schachbrett anordnen, daß keiner das Standfeld eines anderen angreift?

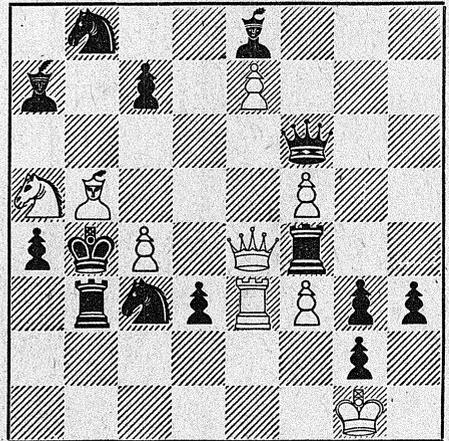
Lösungen bis zum 1. Mai 1949 an Dr. K. Fabel, (15b) Rudolstadt, Georgstr. 19 erbeten. Buchpreise.

Weihnachts- und Neujahrs-Gratulanten

Dr. G. Paros, Budapest
(Zur Erinnerung an Dr. N. Kovacs)

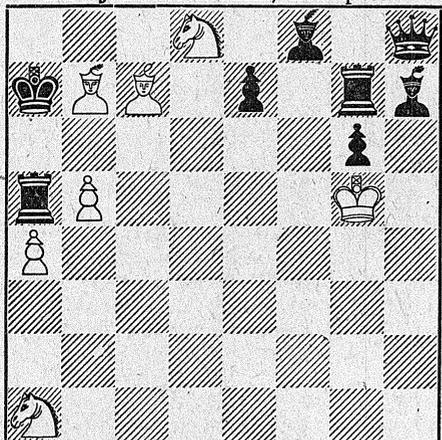


Hilfsmatt in 2 Zügen



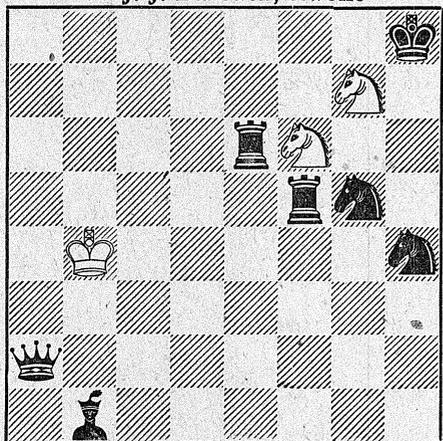
Hilfsmatt in 2 Zügen

III J. R. Neukomm, Budapest



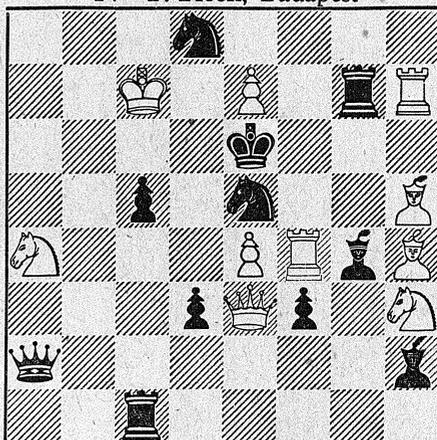
10# 8+8

V J. J. Burbach, Zwolle



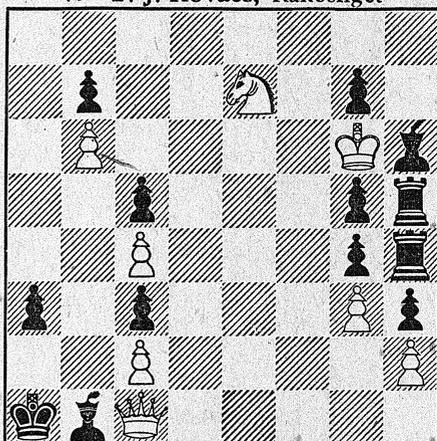
- a) Hilfsmatt in 3 Zügen
b) Kb4 auf d1, wie vor

IV F. Fleck, Budapest



2# 10+11

VI F. J. Kovacs, Rakosliget



- a) Matt in 6 Zügen, b) nach dem Schlüssel nochmals Matt in 6 Zügen

IV. Lösungen

Bearbeiter: W. Hagemann, (20b) Braunschweig, Autorstraße 8.

Lösungen aus Heft 194 (Juni 1948). Hier waren die 6 Aufgaben auf S. 206 zu lösen.
O. Strerath (1. Platz): 1. Dg2! Doppel-Java. Der nicht leichte Vorwurf ist (bis auf einen kleinen Dual nach Td5) mit reifer konstruktiver Meisterschaft gestaltet. Die einzige Bewerbung von wirklichem Turnierformat (HAt) (2 P.).

W. Popp (2. Platz): Satz: 1. - Sf~ (S:d5) 2. D:e3 (S7-c5)#. 1. Le5! dr. D:f4#. 1. - Sf~ (S:d5) 2. L:d3 (S3-c5)#. F.V. mit Mattwechsel, der recht interessant erzeugt wird, während die Aufgabe in technischer Hinsicht minder anspricht als die vorige. Das einzige Stück mit einigermaßen aktuellem Themagehalt (HAt) (2 P.).

O. Strerath (1. Platz): 1. Dc8! dr. 2. Ke7, 3. Dh3#. (Lc3 Sc3 c3 Tb5 Kg4 Kh5) 2. Kd5 (Ke5 Kf6 Kd6 Ke5+ Ke7). Sehr originelles Blockspiel in einem Kontrawechsel (Th. Siers) (3 P.).

B. Schlotterbeck (2. Platz) (mit weißem Bh4): 1. Th6! dr. 2. D:f4#. Tc3 (Dc3) 2. Db5+ (De2+) Tc5 (Td5) De3 (Te4) 3. De2 (Sc6)# (Db5 (Sf3))#. Ein doppelwendiger Holzhausen, in dem sekundäre und primäre Nutzung geschickt miteinander verbunden sind (Th. Siers) (3 P.).

W. Popp (1. Platz): 1. Te7l (dr. 2. S:b4+). Ein typisches Selbstmatt-Thema (Be-seitigung des Überschusses der Wirkungskraft mit einem typischen Zer-Thema (zweimal f. V.) verknüpft (H. Stapff) (2 P.).

C. Schrader (1. Platz): 1. Kc8l T:e6 2. Dg1 Lh7 3. Dc5+ Ke4 4. De7 Lf5 5. Db7+ Tc6#. (Diese in der Idee und Ausführung ausgezeichnete Aufgabe setze ich an die erste Stelle. Die Erzwingung der T/L-Batterie und die anschließende Auflösung der Batterie ist wirklich ganz ausgezeichnet gelungen, äußerst sparsam in der Konstruktion und fast lautlos in der Abwicklung und in der Art der Abwicklung originell. Die Aufgabe würde zweifellos auch in jedem größeren Turnier eine Auszeichnung erzielen (H. A. Kniest) (5 P.).

Maximum des Heftes 17 Punkte. Heftbeste Löser wurden E. Gleisberg und E. Schlemper, Döbeln mit je 14 Punkten. Sie erhalten jeder eine Urkunde. Es herrschte vielfach Unklarheit darüber, welche Aufgaben zu lösen waren. Einige Löser lösten die Aufgaben des 84. Thematurniers, gingen aber punktlos aus, da es nicht verlangt war. Wir wollen sie aber an dieser Stelle zum Dank für ihre Leistungen namentlich aufführen: E. Gleisberg, E. Schlemper, H. Stempel, Dr. Seeger, H. Grasmann, W. Schlarbaum.

Damit in Zukunft Irrtümer vermieden werden, sollen von jetzt ab nur die Urdrucke in den Abteilungen I, II und Märchenschach zum Lösungsturnier rechnen. Auch sei an dieser Stelle nochmals betont, daß Lösungen für die HPN nur an C. Schrader, Hamburg zu senden sind und die Lösungen für die Märchenschach-Aufgaben nur an A. H. Kniest, Frankfurt a. M., Rosserstr. 9. Lösungen für Abt. I und II wie bisher an W. Hagemann, Braunschweig, Autorstr. 8.

Lösungen der Thematurniere: 79. TT.

Nr. 16 (G. Lindemann - 4#) 1. Ta5 Kf1 2. Dd1+ Kg2 3. Tg5+ Kh3 4. Dd7#.

Nr. 8 (K. Kaul - 4#) 1. Lg8 d6 2. Dg7+ Kc5 3. Le6~ 4. Dc7#.

80. TT. Nr. 1 (K. Sohnmann - 3#) 1. Tb5 (dr. 2. Sf5#) Sc5 2. Th6.

Nr. 9 (W. Popp - 3#) 1. Sf5 (dr. 2. Se7#) Tc7 (T:e6) 2. D:e2 (D:c2).

Nr. 6 (K. Sohnmann - 3#) 1. Da8 Tf2 (Tg2 Ld1) 2. Se6 (S:f5 Da2+).

Nr. 26 (H. Schrobitz - 3#) 1. e7l T:c6 (Te6) 2. D:b5+ (D:f5+).

82. TT. Nr. 8 (O. Strerath - 2#) 1. Sf8l Nr. 38 (A. Volkmann - 2#) 1. Dh3l

Nr. 37 (H. Kneffel - 2#) 1. Sb5l Nr. 10 (O. Strerath - 2#) 1. Sg6l

84. TT. Nr. 18 (Queck): 1. Dc7 2. Kb7 3. Kc6 4. De5 5. Kd5 6. Ke4 7. Df4 8. Kf3

9. Kg4 10. Dg5 11. Kh5 12. K:g6 13. D:f6 Tf7:f6#.

Nr. 76 (Albertz): 1. Kd5 - 3. e4 4. -9. Ke5-f4-g3-g2-f1:e2 - 12. Ke5 - 15. e1D

16. Db4 17. Kf4 18. Kg5 19. Db1 20. Dg6 Le3#.

Nr. 78 (Rehm): 1. - Sf6# 1. c5 - 5. c1S - 7. Se5 8. Ke6 9. Kf5 10. Sg6 Sd6#.

Nr. 66 (Popp): 2. e1S 3. Sd3 4. b1L 5. b2 6. Lg8 7. Lba2 8. Se5 9. Sg6 10. Lh7

11. Lag8 12. e6 Lf6#.

Nr. 14 (Jensch): 1. Sh3 2. Sf4 3. Kf2 4. Ke3 5. Df2 6. Se2 Sc4#.

Nr. 71 (Kniest): 1. - Th2# 1. f:g2 2. Sf3 3. Kg1 4. h1T - 6. K:h3 7. Th2 T:f3#.

Nr. 60 (Hagemann): 5. b1L 6. Ld3 7. La6 8. Lf1 - 13. a1L 14. Lg7 15. L:h6

16. Kg7 17. Kh8 18. Lg7 - 23. h1T 24. Th7 - 26. Lg8 Sg6#.

Nr. 2 (Kaul): 1. g1L 2. Lh2 3. Le5 4. Ld4 5. -10. Kd5-e4-f3-g2-f1-e1 11. f1T -

13. Te2 14. Lf2 Td1#.

Nr. 13 (Becker, Dr. Sonntag): 1. Tcc4 - 5. Kf3 6. K:g3 7. Kf3 8. g3 9. Tg4 10. Tf4

11. b4 0-0#.

Nr. 26 (Dreike): 1. g1T 2. Tc1 3. Tc3 4. a1L 5. Lb2 6. La3 7. Lb4 8. Ta4 9. a5

10. Ta5 11. Tc4+ d:c4#.

Nr. 51 (Doormann): 1. Ld6 2. Lc7 3. 0-0-0 4. Sb8 5. Sd7 6. Lb8 La6#.

Nr. 81 (Rehm): 1. - 3. La7-c5-b4 - 5. Kc4 6. Lc5 - 8. Kc6 9. Lb6 - 11. Ka8

- 13. Lb8 cb8D#.

Nr. 113 (Brixi): 3. b1T 4. Tb7 5. Td7 6. 0-0-0 Se7#.

Nr. 74 (August): - 14. K:h6 - 31. K:e2 - 49. K:h5 - 71. K:g3 - 90. K:g6 -

-110. Kf4 Le5#.

Nr. 75 (August): - 16. K:d1 - 33. K:h5 - 52. K:g3 - 69. K:g6 - 87. Kf4 Le5#.

Inzwischen steht der Rekord auf 91 Züge (Aufgabe von Dr. K. Fabel in

Blatt 100 von Schachmatt).

Nr. 36 (Kahl): 6. K:c1 und nun einfach Tal#! Es sollte weitergehen und zwar:

13. K:h4 14. K:g5 15. Kh6 19. K:d7 31. K:a2 35. Ka6 Sc7#. Die Aufgabe scheidet aus.

5. Ausländische Schachzeitschriften. Die bedeutendsten ausländischen Schachzeitschriften „Chess“ (England), „Magyar Sakkvilag“ (Ungarn), „Revista Romana de Sah“ (Rumänien) und die holländische Problemzeitschrift „Probleemblad“ können jetzt, nach den getroffenen Abmachungen mit den Herausgebern dieser Zeitschriften direkt von der Schwalbe bezogen werden. Der Bezugspreis beträgt für alle Zeitschriften durchgehend für 1949 DM 10,— und kann in zwei gleichen Raten entrichtet werden. Die Hefte 157=159 (4. Quartal 1948) des „Chess“ können sofort zum Preise von DM 2,50, plus Porto von der Schwalbe bezogen werden. Für Nichtmitglieder werden 25% Zuschlag berechnet. Bestellungen sofort erbeten.

Preisausschreiben

Der Niedersächsische Schachverband beabsichtigt Schritte zu unternehmen, um das Schachspiel in den Schulen einzuführen. Um alle dazu geeigneten und notwendigen Gedanken zu sammeln, fordert er alle Interessenten zu einem Wettbewerb auf, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist das Schachspiel in den Volks-, Mittel- und höheren Schulen als Lehrfach geeignet?
2. Welche Literatur ist die beste für das Schulfach?

Die Arbeiten sind bis zum 1. März 1949 einzureichen an den Niedersächsischen Schachverband, Referent für Schulfach in (20a) Eldagsen, Kirchstraße 6 und gehen in den Besitz des Verbandes über. Die besten Arbeiten werden vom Vorstand des Niedersächsischen Schachverbandes prämiert.

Unsere Jubilare im Jahre 1949

75 Jahre werden alt: Gustav Buchmann, Berlin (23. 5.), Fritz Hilbig, Heidelberg (13. 12.), Wilhelm Hofmann, Landshut (26. 4.), Wilhelm Kluxen, Hamburg (23. 1.).

60 Jahre werden alt: Bruno Boldt, Demmin (18. 6.), Wilhelm Koch, Hamburg (11. 3.), Paul Köller, Schwerin (21. 5.), Heinrich Martin, Angerstein (11. 3.), Walter Repp, Petersdorf auf Fehmarn (5. 7.).

50 Jahre werden alt: Willy Blumentritt, Gera (27. 11.), Wilhelm Hagemann, Braunschweig (5. 1.), Hans Heimpel, Frankfurt (22. 7.), Heinrich Jambon, Dortmund (17. 11.), Hans Klooster, Oldenburg (25. 2.), Bernhard Rehm, Stuttgart (14. 1.), Erwin Sehrig, Lev.-Wiesdorf (25. 5.), Hermann Stapff, Dermbach (4. 3.), Albert Zickermann, Einfeld (11. 7.).

Aus unserer Vereinigung

1. Mitteilungen des Vorstandes. Das Doppelheft 197/8 konnte in die Ostzone und nach Berlin nur in zwei Umschlägen verschickt werden, da die Post nur Briefsendungen bis 50 Gramm zur Beförderung annahm. Da es nicht ausgeschlossen war, daß die beiden Umschläge nicht gleichzeitig bei dem Empfänger eintrafen, blieben diesbezügliche Fragen unbeantwortet. Vor Abgabe der Reklamation also in Zukunft die augenblicklich bestehenden Beförderungsbedingungen studieren. — Allen Anfragen muß Rückporto beigelegt werden, da sonst eine Beantwortung erst mit dem nächsten Schwalbenheft erfolgt. Bei Bestellungen muß das erforderliche Porto berücksichtigt werden. — Offen gestanden, haben wir uns von dem Absatz unserer eigenen Problembücher innerhalb unserer Mitglieder erheblich mehr versprochen. Die Bestellungen sind recht dürftig eingelaufen und reizen wirklich nicht, einer Erweiterung unserer Buchreihe näher zu treten. —

2. Die HPN haben sich auf eigene Füße gestellt. Die den HPN von der Schwalbe zur Verfügung gestellten Urdrucke entsprachen z. T. bei weitem nicht den Erwartungen an Qualität, die auch ein Anfänger verlangen kann. Jetzt haben O. Strerath Hamburg den Zweizügerteil, C. Eckhardt den Drei- und Mehrzügerteil übernommen,

während die Märchenschachecke vorübergehend von C. Schrader geleitet wird. Die Zielsetzung der HPN hat sich nicht geändert, sie wendet sich besonders an die Anfänger in der Problemkunst und schreibt laufend für diese Thematurniere aus. Die Halbjahrs-Infomalturniere werden von anerkannten Experten geschiedsrichter. Einsendungen für die HPN wie bisher an C. Schrader. Die Zeitschrift erscheint 8 Seiten stark alle 2 Monate mit kleinen Diagrammen und kostet jährlich DM 5.— in zwei Raten zahlbar. Im Lösungsturnier der HPN ist für je 500 Punkte ein Buchpreis zu erringen. —

3. **W. Hagemann, Braunschweig**, unser eifriger und verdienstvolle Bearbeiter der Löserliste beging am 5. Januar seinen 50. Geburtstag. Über seine Bedeutung als langjährigen Problemkomponisten brauchen wir kein Wort zu verlieren, aber in seiner 25. jährigen Praxis hat er sich auch auf organisatorischem Gebiet — vor 1933 im Arbeiterschach — sehr eifrig betätigt. Als Partyspieler schlägt er eine gute Klinge und hat verschiedene Meisterschaften gewonnen, hoffentlich wird sein stärkster Wunsch — eine starke Braunschweiger Schwalbengruppe auf die Beine zu stellen — bald in Erfüllung gehen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn.

4. **Verkäufe der Schwalbe**. Schwalbenheft Nr. 6/1925 DM 0,40, **Sonderangebot**: Schwalbenhefte der Jahrgänge 1928-1942 in beschränkter Anzahl zum Preise von DM 1.—; außerdem 1 Birgfeld-Gedenkheft DM 5.—, Hefte 188-190, 192-196 p. Stück DM 1,50, Doppelheft 197/8 DM 3.—, Am Rande des Schachbretts, brosch. DM 5.—, gebunden DM 7,50, Einführung in das Märchenschach DM 2.—, Rösselsprunggeschichten DM 4.—, Paulyheft von Dr. Niemeijer DM 5.—, 360 Probleme von Herland DM 2,50, Diagrammstempel 5, 5¹/₂, 6cm DM 5.—, Figurenstempel dazu DM 3.— u. 3,50, Diagrammblätter 50 Stck. DM 1.—, HPN-Ausgaben 6-13 p. Stck. DM 0,50. Porto extra.

5. **Spendenliste für das Jubiläumshft 200**. R. Caya DM 10.—, C. Schrader weitere DM 20.—, Fr. Darley weitere DM 5.—, G. Latzel DM 5.—, L. Schaab 4.—, F. Ruckdeschel 3.—, W. Kluxen 10.—, H. Schön 1,50, W. Repp 2,50, J. Lutz 2.—, H. Jambon 2.—, W. Böttger 2.—, G. Braune weitere 1,60, M. Fische 5.—, H. Stempel 3,50, Fr. Billek 5.—, Fr. Blaschke 5.—, H. Selb 5.—, H. O. Wille 1,80, H. Garn 5.—, L. Schorr 5.—, E. Moses 2.—, A. Hegermann 5.— und W. Hagemann 1.— = 137,90 mit den Listen in den Heften 196 und 197/8 insgesamt DM 255,70. Gut die Hälfte hätten wir geschafft.

6. **Komponistenkartothek**. Dr. E. Zepler (2), Dr. G. Kaiser (2) und W. Kluxen (4) haben ihre Blätter eingereicht. Von vielen bekannten Komponisten fehlen die Blätter, die schon verschiedentlich von Interessenten angefordert wurden. Leichter können wir es den Komponisten nun nicht mehr machen. Jedes Blatt kostet ohne Porto DM 0,70.

7. **Verschiedenes**. E. M. Haßberg teilt mit, daß er in Kürze den Zweizüger-Turnierbericht der Christian Science Monitor und der New-York Post fertiggestellt hat. Die Problemgruppen der Städte Hamburg, Mannheim und Würzburg haben einen Wettstreit über je 6 Zwei- und Dreizüger abgeschlossen. Turnierleiter ist Haars, Braunschweig. Als Schiedsrichter amtieren G. Latzel für die 18 Zweizüger und Dr. W. Speckmann für die Dreizüger. — L. Scheinhütte ist vor einigen Wochen aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrt. — Den Problemteil in der Bayerischen Schachzeitung hat H. F. Mayer übernommen. Der Entscheid des Augsburger Problemturniers wird höchstwahrscheinlich in der Februar-Ausgabe dieser Zeitschrift erscheinen. — Die ersten Seiten des 2. Buches in der Schachmattreihe „Echo im Hilfsmatt“ Dr. J. Niemann liegen jetzt vor. — Peter Kniest wird demnächst seinen Wohnsitz nach Frankfurt verlegen. Sehr vorteilhaft, dann sitzt die ganze Kniest-Dynastie auf einem Fleck. — Zu den vergangenen Festtagen sind uns aus dem In- und Ausland zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Wir bedanken uns herzlich. — Bei der Drucklegung dieses Heftes erreicht uns aus der Ostzone die traurige Nachricht, daß unsere beiden alten Mitglieder Prof. Dr. Ernst Witte-Blankenburg (Harz) am 5. Januar im 81. Lebensjahr und Dr. ing. Friedrich Kadner-Chemnitz im 54. Lebensjahr verstorben sind. Beiden Verstorbenen gebührt ein ehrendes Andenken der Schwalbe. Abgeschlossen am 15. Januar 1949

Carl Schrader